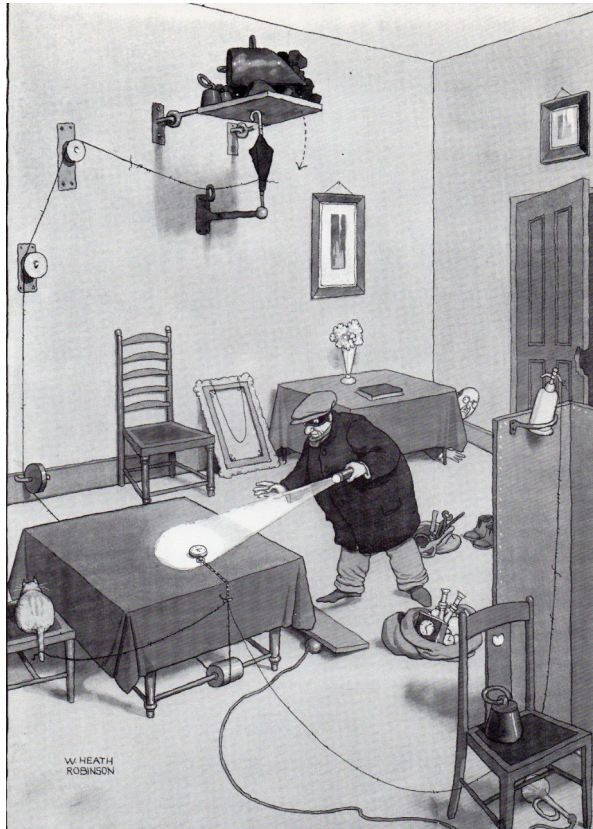


Bemerkungen zu W. Heath Robinsons „Die Abenteuer Onkel Lubins“

Der britische Zeichner und Illustrator William Heath Robinson (1872-1944) ist vor allem durch seine absurden Konstruktionen bekannt geworden, z.B.

:



Die Diebesfalle

Robinson hat 1902 das von ihm geschriebene und illustrierte Buch für Kinder „Die Abenteuer Onkel Lubins“ („The Adventures of Uncle Lubin“) veröffentlicht. Die Originalausgabe gibt es bei Amazon nicht; mein Exemplar ist 1975 bei Puffin Books (Penguins Jugendabteilung) erschienen. Eine deutsche Ausgabe kam 1977 als Insel Taschenbuch it 254 heraus; auch sie wird nicht mehr produziert. Restliche und gebrauchte Exemplare werden bei Amazon verramscht.

Die deutsche Fassung stammt von Reinhard Wagner, der neben der Übersetzung auch ein Nachwort beigesteuert hat, in dem er Robinson kunstgeschichtlich würdigt und „Onkel Lubin“ interpretiert. Das ist, soweit ich es überflogen habe, wahrscheinlich alles gut und richtig, aber ich finde, daß Text und Illustrationen des Buches selbst für sich sprechen: von einem liebenswerten Menschen, der auf der Suche nach seinem entführten Neffen aus der Zeit fällt und Jahre umherirrt und die unwahrscheinlichsten Abenteuer besteht, bis er ohne realen Zeitverlust den Neffen wiederfindet. Der Text ist sehr kurz und simpel, kaum mehr als eine Erläuterung der Bilder. Das hat Wagner nicht gehindert, unnötiger Weise sehr frei zu übersetzen, wodurch der Text

etwas angedickt wird. Aber Wagner kürzt wenigstens nichts – zum Kürzen ist auch kaum etwas vorhanden – und fügt nichts hinzu außer ein paar überflüssigen Füllwörtern, so daß seine Übersetzung insgesamt akzeptabel ist. Da sie aber kaum noch erhältlich ist und das Buch hierzulande praktisch unbekannt, soll es hiermit vor der Vergessenheit bewahrt werden.

Für die Verarbeitungsreife der Originalillustrationen hat wie immer *Günter Jansen, Berlin*, gesorgt. Ihm sei wie immer gedankt.

<http://www.joergkarau-texte.de>